



Aktenzeichen: 51-441/Sr

Datum: 05.11.2018

Hinweis:

Beratungsfolge: Seniorenbeirat Stadtrat

4. Änderungssatzung der Satzung für den Seniorenbeirat der Stadt Frankenthal (Pfalz)

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Es wird die als Anlage 2 beigefügte Änderungssatzung beschlossen.

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	<input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	Unterschrift:				
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				

Begründung:

Seit der Gründung des Seniorenbeirats der Stadt Frankenthal im Jahre 1988 und Aufstellung einer Satzung für den Seniorenbeirat im Jahre 2005 hat sich durch den demografischen Wandel vieles geändert.

Um die Probleme des demografischen Wandels zu lösen, ist das Engagement der Bürgerschaft gefragt. Viele Seniorinnen und Senioren sind bereit, ihre Kompetenz und ihre Erfahrungen für das Gemeinwohl einzusetzen. Der Seniorenbeirat tritt als mitbestimmende und unabhängige Vertretung der älteren Mitbürger in der Kommune auf und wirkt bei kommunalpolitischen Entwicklungs- und Gestaltungsprozessen mit.

Tatsache ist, dass die Menschen älter werden, länger und gesünder leben. Deshalb müssen die Lebensbedingungen, die Wohnräume, das Wohnumfeld darauf abgestimmt werden, damit die Menschen lange gut, zufrieden, selbstbestimmt und selbstorganisiert leben können. Hier ist die aktive Beteiligung und Mitwirkung von Seniorinnen unerlässlich, um in geeigneter Weise Einfluss auf diese Belange nehmen zu können.

Viele Mitglieder der im Seniorenbeirat vertretenen Institutionen und Verbände sind allerdings bereits ehrenamtlich tätig und haben oft keine Kapazitäten mehr frei für eine aktive Mitarbeit im Seniorenbeirat.

Deswegen plädiert der Seniorenbeirat dafür, dass interessierte Einwohnerinnen und Einwohner ohne von einer Institution oder einem Verband benannt zu sein, sich für eine Mitarbeit im Seniorenbeirat bewerben können. Denn nur wer mitmacht, kann gestalten und wer sich engagiert, kann etwas bewegen.

Darüber hinaus sollten auch, anders als bisher möglich, Mitglieder des Rates berufen werden können, um eine direktere Zusammenarbeit zwischen den städtischen Gremien und dem Seniorenbeirat zu ermöglichen.

Folgende Institutionen und Verbände sollen künftig aus der Liste derer, für die ein Vertreter in den Seniorenbeirat entsandt werden kann, gestrichen werden:

Die Vertreter der Heimbeiräte

In den vergangenen Jahren hat der Seniorenbeirat die Erfahrung gemacht, dass die Vertreter der Heimbeiräte der Seniorenheime sich selten in die aktive Arbeit des Seniorenbeirates einbringen. Eine mögliche Ursache ist wohl, dass es sich in erster Linie um Pflegeheime handelt; der Heimbeirat kümmert sich um das Wohl der Bewohner

Die privaten Pflegedienste haben schon lange keinen Vertreter mehr in den Seniorenbeirat entsandt, ebenso der **Bund der Vertriebenen**.

Vertreter des Beirates für Migration und Integration

Nicht mehr sinnvoll, da es einen eigenen Beirat gibt.

Den **Frankenthaler Sportring** gibt es nicht mehr; der Verein wird zum 31.12.2018 aufgelöst.

Redaktionelle Änderungen sind notwendig, aufgrund von Namensänderungen einzelner Institutionen/Verbände.

Die Änderungen des § 2 sind in folgender Synopse dargestellt:

Die Änderungen sollen ab der neuen Legislaturperiode 2019 gelten.

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (PFALZ)

Martin Hebich
Oberbürgermeister

Anlage 1: Synopse
Anlage 2: Änderungssatzung